

Gefährdung

Die Flunder ist ein ausgesprochen wanderfreudiger Fisch, der als Jungfisch gerne in die Flüsse einschwimmt und Süßwasserhabitate aufsucht. Auf vielen alten Tafeln aus dem norddeutschen Raum ist die Flunder als Süßwasserfisch aufgeführt. Erst die adulten Tiere schwimmen zur Fortpflanzung ins Meer zurück. Im Zeitalter der Industrialisierung sind unzählige Barrieren in den Flüssen hinzugekommen die vielen Fischen, so auch der Flunder, die Möglichkeit versagen, ihre natürlichen Habitate aufzusuchen. Dazu kommt die Verschmutzung der Lebensräume in Küstennähe und die Gefährdung durch Ausbaggerung der Flüsse. Derzeit ist die Flunder in ihren Beständen noch nicht gefährdet, in den Fließgewässern findet man sie aber nur noch bis zur ersten Querverbauung, da Fischtreppe aufgrund der starken Strömung und dem daher notwendigen grobkörnigen Substrat meist ein für die Flunder unüberwindbares Hindernis darstellen.

Systematische Stellung

Die Flunder gehört zu den sogenannten Plattfischen, einer Gruppe zu der auch die Scholle, Steinbutt oder Seesunge gehören. Auch wenn die Flunder in einigen Gebieten als Raubbutt, Weserbutt oder Elbebutt bezeichnet wird, gehört sie nicht zur Familie der Butte (*Bothidae*), sondern zu den Schollen (*Pleuronectidae*). Der Name leitet sich wohl aus dem dänischen Flynder ab.

Der Fisch des Jahres

Der Fisch des Jahres wird seit dem Jahr 1984, damals von der Petri Stiftung, gekürt. Von 1991 bis 2012 benannte der Verband Deutscher Sportfischer den Fisch. Seit 2013 ist der Deutsche Angelfischerverband an die Stelle des VDSF getreten und gibt jedes Jahr zur Jahreshauptversammlung im Herbst den Fisch des Jahres bekannt.

Mit der Wahl des Fisches des Jahres will der DAFV zeigen, dass Fische wie Vögel und Säugetiere interessante Tiere unserer Umwelt sind, deren Lebensräume, unsere Seen, Flüsse und Bäche, Schutz brauchen.

Der Fisch des Jahres ...

- ... 2016: Hecht (*Esox lucius*)
- ... 2015: Huchen (*Hucho hucho*)
- ... 2014: Europäischer Stör (*Acipenser sturio*)

Neben einer Broschüre zum Fisch des Jahres bringt der DAFV e.V. zu jedem Fisch des Jahres ein Sammelmesser heraus.

Herausgeber:



Deutscher Angelfischerverband e.V.
Hauptgeschäftsstelle
Reinhardtstraße 14
10117 Berlin
Telefon: +49 - (0)30 - 97 10 43 79
Fax: +49 - (0)30 - 97 10 43 89
E-Mail: info-berlin@dafv.de



DEUTSCHER
ANGELFISCHER-
VERBAND e.V.

Fisch des Jahres 2017

Die Flunder
(*Platichthys flesus*)



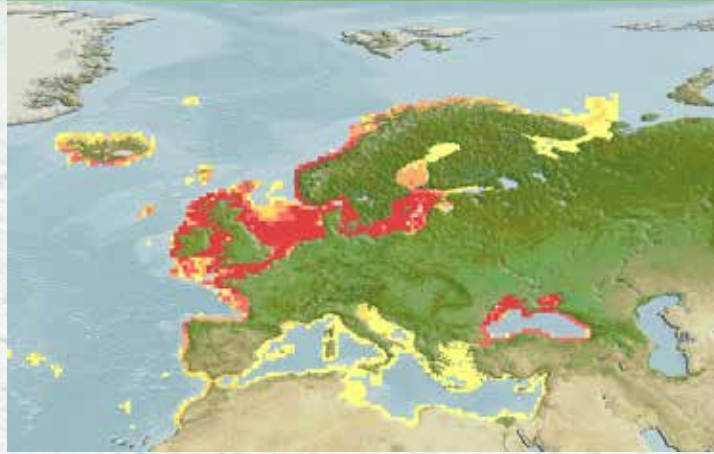
Beschreibung

Die Flunder ist ein Plattfisch, der an das Leben auf dem Boden von Gewässern angepasst ist. Der Körper ist seitlich abgeflacht und asymmetrisch aufgebaut, da beide Augen auf der gleichen Körperseite liegen. Die Durchschnittsgröße der Flunder liegt bei 20-30 cm, bei einem mittleren Gewicht von 300 g. In Ausnahmefällen können sie bis zu 60 cm groß und bis zu 3 kg schwer werden. Die Bauchseite ist fast weiß, die Oberseite kann dem Untergrund angepasst werden und hat grünliche bis rotbraune Töne, teilweise mit rötlichen Flecken. Entlang der Seitenlinie liegen deutlich spürbare Knochenhöcker. Rücken- und Afterflosse bilden vom Schwanzstil ausgehend einen seitlichen Flossensaum. Die Rückenflosse reicht vom Auge bis zum Schwanzstiel, die Afterflosse von Höhe



Gerne verwechselt: Flunder (links) und Scholle.

Verbreitungsgebiet der Flunder



der Brustflossen bis zum Schwanzstiel. Die Maulspalte reicht nicht bis unter das Auge.

Verbreitung

Die Flunder kommt vom Weißen Meer entlang der norwegischen Küste, der Nord- und Ostsee über die Biskaya bis in die Ägäis vor. Sie bevorzugt Brackwasserbereiche der Flussmündungen, kann aber auch weit in die Flüsse aufsteigen. Nachweise von Einzelexemplaren der Flunder aus Berlin oder sogar dem Rhein kurz vor dem Rheinfall in Schaffhausen, belegen dies. Es scheint so, dass vor allem Jungflundern sich gern im Süßwasser aufhalten. Nach dem ersten Laichvorgang wandern die Fische nicht mehr ins Süßwasser zurück.

Lebensweise

Flundern sind nachtaktiv und graben sich tagsüber in weiche Sandsubstrate ein, sodass nur die Augen heraus schauen. Sie fressen im marinen Bereich

überwiegend Asseln, Würmer und Weichtiere, im Süßwasser Zuckmücken- und andere Insektenlarven. Der Laichvorgang findet im Brack- oder Meerwasser statt. Die Laichzeit ist temperaturabhängig und liegt in der südlichen Nordsee und in der Ostsee im Februar bis Mai, im nördlichen Bereich des Vorkommens von April bis Juni. Die Larven leben anfangs im Freiwasser. Die Umwandlung in einen Plattfisch erfolgt bei einer Larvenlänge von ca. 7-10 mm. Die Augen wandern dann auf eine Seite des Körpers, bei der Flunder zu zwei Dritteln aller Exemplare auf die rechte Körperseite. Eine Flunder kann bis zu 20 Jahre alt werden.

Wirtschaftliche Bedeutung

2015 wurden 1.676 t Flundern auf den Markt gebracht, deutlich weniger als 2014 (2.137 t). Die Gesamtfänge in den Fanggebieten der Nord- und Ostsee betrug 2015 ca. 27.000 t. Flundern gelangen als ganze Fische oder als Filet auf den Markt. Es kommt bei Filets immer wieder zu Vermischungen mit Schollenfilets. Sie erzielen einen etwas geringeren Marktpreis als Schollen, obwohl das Fleisch von vergleichbarer Qualität und Geschmack ist.

Flundern sind aber auch ein beliebter Angelfisch. Beim Brandungsangeln werden sie häufig auf Wattwurm gefangen. Auch in den Mündungsbereichen der großen Flüsse kann man sie gut fangen. Die Flunder hat in Mecklenburg-Vorpommern ein Schonmaß von 25 cm, in Schleswig-Holstein ist dieses derzeit aufgehoben, ebenso wie die Schonzeit.